

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

85 (13.4.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478735)

Das Volk

Anlage 16500 täglich

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Ganzjahresabonnentstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Beterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Adernstraße 4, Telefon Nr. 2508, Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341. Der Verkaufspreis beträgt 2,30 RM wüchsl. Beleggeld, Ausgabe A 2,25 RM monatlich Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Rpfl., Ausgabe A 10 Rpfl., für auswärts 25 Rpfl., Ausgabe A 20 Rpfl., Reklamen: Einpaltige mm-Zeile lokal 40 Rpfl., auswärts 65 Rpfl. Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Postfach-Konto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Anzeigen-Nachnahme bis 4 Uhr vormittags

Nummer 85 Montag, den 13. April 1931 45. Jahrgang

Diebe auf dem Werzle-Kongress. Einem Professor 4000 Mark gemauft.

(Berliner Bericht.) Sonnabend mit tag schliefen sich Diebe in das Langenbed-Werzle-Haus in der Kullerstraße 58, wo angestrichelt der Werzle-Kongress tagt. Während der Pause hatte man in den Wandelgängen ein kaltes Büffet hergerichtet. Im Gedränge vor dem Büffet wurde Professor Richard Hertelmann aus Kassel die Brieftasche

mit 4000 Mark gekostet. Er holte sofort einen Schutzmann, doch blieben die Nachforschungen erfolglos. Doch der Für fand man nach acht einzelne Zwanzigmark-Scheine, die der Dieb aus der Tasche verloren haben muß. Der Professor führte soviel Geld bei sich, weil er beabsichtigte, sich am Nachmittag ein Auto zu kaufen.

Stahlhelm-Radau.

Sie provozieren allerlei Verbote, um nachher in moralischer Entrüstung machen zu können.

In der Tat, so ist es. Sie fallen in ihrem Blatt ihren „Bundesanwälten“, einen ehemaligen Major, einen von Beleidigungen strotzenden Artikel schreiben, in der stillen Hoffnung, die Behörde wird sich solches nicht gefallen lassen und wird daher die Zeitung vorübergehend verbieten. Die Behörde hat dieses auch getan, und nur ging der Verstoß gegen die Anweisung. Es wird so hingestellt, als ob durch dieses Verbot der Gang des Volksbegehrens beeinträchtigt würde. Auch das ist eine gewissenlose Lüge. Weiß doch jeder, daß die Redakteur der Stahlhelm-Zeitung (die ja nur wöchentlich einmal erscheint) in ihrer positiven Auffassung durch das Ausbleiben des Blattes nicht leiden werden, da sie doch laut und lauter noch eine Tageszeitung halten. Also mit solchen Mäßen braucht man sich nicht kommen zu lassen.

zu unterbleiben hat und daß der Minister Beamte, die ihr Amt dazu mißbrauchen, das Volksbegehren zu fördern, zur Verantwortung ziehen wird.

Das Stahlhelm-Volksbegehren Flugblatt Nr. 1 ist in Berlin und in verschiedenen Regierungsbezirken beschlagnahmt worden.

Der wöchentlich erscheinende „Illustrierte Beobachter“ des Herrn Siller wurde von der Münchener Polizeidirektion auf Grund der Notverordnung bis 3. Mai verboten und die am Sonnabend erschienene Nummer 15 beschlagnahmt. Die Ursache des Verbots ist die halbseitige Wiedergabe einer Festsprache, auf der ein Schupmann in abfälliger Karikatur mit Gummiknüppel und Handflächen normatistischem Hinterschub entgegentritt und sie mit dem Gebrauh aufzuhalten versucht: „Ich verbiete, verbiete, verbiete!“ In dem darunterstehenden dichterischen Erguß ist gesagt, daß der Nazigott die Freiheit und den Terror der Polizei hegreich bekühen wird.

In einer Anordnung im „Völkischen Beobachter“ gibt Goebbels den Ausschluß von weiteren 25 Stenographen in Berlin bekannt. Darunter befinden sich der bisherige Reichsleiter, der bisherige Reichsleiter und vier weitere Angehörige des „Nazigotts“. Unter den Ausgeschlossenen sind acht Frauen.

Landmann Spangemacher. Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung auf Grund eines Antrages des Oberstaatsanwalts in Oldenburg die Genehmigung zur Einleitung und Durchführung eines Strafverfahrens gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Spangemacher erteilt. Der Oberstaatsanwalt in Oldenburg hatte am 16. März den Antrag zur Genehmigung der Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Spangemacher beim Reichstag gestellt. Es handelt sich um ein Strafverfahren wegen Verletzung des Pressegesetzes.

In einem Schacht der Neashan-Grube (Grafschaft Leicester, England) ereignete sich ein Grubenexplosion. Von der 73 Mann starken Belegschaft erlitten neun Bergarbeiter schwere Brandwunden.

Der Vampir von Düsseldorf. Zum heute beginnenden Kärnten-Protz.

(Düsseldorf, 13. April, Radiodienst.) Peter Kärnten, der Angeklagte in dem heutigen hier beginnenden großen Wodrozetz, ist in der Nacht zum Montag in das kleine Gefängnis der ehemaligen Kärntnerkaserne von Wehrdorf transportiert worden. Das Gefängnis

hat nur einen Raum und ist die frühere Wache der Kaserne, eine schmale Zelle mit versittertem Fenster. In dem Turm der Kaserne wird in den nächsten 14 Tagen der Wodrozetz vor sich gehen.

fliegerabsturz in Australien.

Das zweite „Kreuz des Südens“ mit zwei Piloten verunglückt. Das Flugzeug „Kreuz des Südens jun.“, das mit dem Kinglor Smith seiner Zeit seinen Rekordflug von England nach

Australien machte, stürzte in Sidney ab. Der neue Beführer der Maschine und der Pilot verunglückten tödlich.

Politik auf der Straße.

Zusammenstöße in Chemnitz und Berlin. (Chemnitz, 13. April, Radiodienst.) Etwa 40 unorganisierte Kommunisten unternahmen auf das hiesige Gebäude der nationalsozialistischen Geschäftsstelle eine Art Sturmangriff. Im Verlauf der Unruhe wurde der nationalsozialistische Adjutant Weber schwer verletzt. Der 24jährige Stahlhelmsmann Dilo gab auf den 24jährigen Kommunisten Dilo eine Revolverkugel ab, der tödlich wirkte. Dies bewachte, in Notwehr gehandelt zu haben. Angeklagt hat ihn Dilo schwer bedroht.

Nationalsozialisten Knüppel, Gartenspaten und Stäbe aus einem in der Nähe gelegenen Schuppen verschafft. Zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist wurden erheblich verletzt. Die beiden Nationalsozialisten mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Bei einem besteht Lebensgefahr. Von den Beteiligten wurden acht Personen festgenommen.

Den Ereignissen war ein Vorfall vorausgegangen, der sich folgendermaßen abspielte hat. In der Bismarckstraße kam es am Sonnabend abend zu einem Wortwechsel zwischen einem Stahlhelmsmitglied und einem Mitglied der Antifaschistischen Jugend, in dessen Verlauf der Stahlhelmsler die Begleiter niederschloß. Der Stahlhelmsler will in Notwehr gehandelt haben.

Von dem Schnellrichter in Wolfenbüttel (Braunschweig) wurde auf Grund der Notverordnung der kommunistische Lehrer Müller zu vier Monaten Gefängnis und ein kommunistischer Arbeiter zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beide wurden in Haft gehalten. Der Anklage lag ein Vorwurf anlässlich des kommunistischen Jugendtages vom Dienstag zugrunde, bei dem die Verurteilten einen Demonstrationsumzug geleitet haben sollen.

In Berlin-Reinickendorf kam es in der Nacht zum Sonntag zu Zusammenstößen zwischen etwa 150 Stahlhelms und Kommunisten. Drei Stahlhelmsleute wurden zu Boden geschlagen. Der eine davon erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Die anderen beiden trugen ebenfalls verhältnismäßig schwere Verletzungen davon.

In Witten (Brandenburg) kam es zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern des kommunistischen Jugendverbandes. Als Schlagwerkzeuge hatten sich die



Wang, der chinesische Außenminister, richtete einen Aufruf an Amerika, England und Frankreich, in dem er die heilige Befehle der Exterritorialität und der Konvaleszenz forderte, ebenfalls China selbst diese Regeln regeln werde.

Wahlen in Spanien.

Großer Sieg der Sozialisten und Republikaner. - Vernichtende Niederlage der Monarchisten.

Madrid, 13. April Radiodienst. In Spanien haben am Sonntag die Gemeindevahlen stattgefunden. Im ganzen Lande galt das allgemeine Wahlrecht. Ueber 80 Prozent der Wähler übten ihr Stimmrecht aus. Um 8 Uhr morgens drängten die Wähler, besonders in den großen Städten, in langen Ketten vor den Wahlbüros. Im allgemeinen verlief die Wahl im ganzen Lande ruhig. In Madrid kam es zu einigen unbedeutenden Zwischenfällen, da in verschiedenen Wahlbüros die Monarchisten gegen ein Eingest von 25 Personen die Stimmen der Wähler kaufen wollten. Mehrere dieser Stimmenkäufer wurden verhaftet. Vor dem Wahlbüro im Besitz des königlichen Schlosses ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen bewaffneten Regionären und Republikanern, der jedoch ohne Blutvergießen verlief. Zwei Regionäre wurden verhaftet. In Valencia wurden mehrere Wahlbüros zerstört. In Santander gerieten die Spieler des Fußballkampfes wegen Wahlfragen in Streitigkeiten. Die Zuschauer stürmten den Spielplatz in der entzündeten Schützerei. Nach dem bisher bekannten Teilergebnat bedeutet die Waß einen unge-

heuren Sieg der sozialistisch-republikanischen Koalition und eine vernichtende Niederlage der Monarchisten. Die Sozialisten und Republikaner haben in 47 von 50 Provinzhauptstädten einschließlich Madrid die Mehrheit erhalten. Die Monarchisten haben die Mehrheit in Burgos, Orla und Cadix. Wie groß der Sieg der Linkskoalition ist, geht unter anderem daraus hervor, daß in Madrid, im Wahlbezirk des königlichen Schlosses, wo die Monarchisten mit Leichtigkeit zu triumphieren glaubten, drei Kandidaten der Linkskoalition und nur zwei Mon-

archisten gewählt wurden. Von den Madrider Sozialisten ist u. a. Garcia Santos gewählt worden. In Barcelona sind 27 Kandidaten der republikanischen Linken, deren Führer der bekannte Oberst Macia ist, gewählt worden, ferner 13 radikale Republikaner und 10 Regionalisten. Von den Wahlergebnissen in allen Provinzhauptstädten sind zu erwähnen: Valencia 82 Republikaner und Sozialisten, 18 Monarchisten, Cordoba 27 Republikaner und Sozialisten, 17 Monarchisten, Cadix 40 Monarchisten, Oviedo 25 Republikaner und Sozialisten, 15 Monarchisten.

Spaniens Republikanerwahlen

Die verdatterte Regierung. - Das Ende der Monarchie?

Graf Romanones gewährte dem Madrider Vertreter der Pariser Agentur Savas eine Unterredung, in der er das Ergebnis der Wahlen als bedauerlich bezeichnete. Man müsse abgeben, betonte er, daß es gar nicht schlimm für die Regierung habe ausfallen

können. Am heutigen Montag werde ein Ministerrat über die Lage beraten. Wenn die Monarchisten bei den Wahlen gescheitert seien, so sei das auf die Diffidat und die schlechte Verhandlung der politischen Parteien zurückzuführen.

Wahnsinniger tötet vier Kinder.

Zurchtares Verbrechen in der Schweiz.

(Bern, 13. April. Radiodienst.) Am Teufelsberg bei Sursee hat ein 35jähriger Wüstling in der Nacht zum Sonntag zuerst seine eigenen 5 Kinder von vier und sechs Jahren und dann zwei bei ihm zu Besuch weilende sechs bis acht Jahre alte Mädchen ermordet. Der Mord, der wahrs-

scheinlich in einem Anfall von religiöser Wahnsinn erfolgte, geschah durch Revolvererschüsse in die Schläfe. Alle vier Kinder waren sofort tot. Wie es heißt, gehörte der Wahnsinnige einer religiösen Sekte an, die unter anderem lehrt, daß es auf der Welt zu viel Menschen gäbe.

Wahnsinnigen, der als Festtagsbraten vor ersten Kommunion seiner Tochter dienen sollte. Dem Heimwee wurden die drei von dem 21 Jahre alten Jagdschützen Peters des Grafen Hohenbromm überfallen. Er stellte sich hinter einen Baum und gab auf etwa 20 Schritt Entfernung zwei Schrotschüsse ab, wodurch Herrmann sofort getötet und einer seiner Freunde schwer verletzt wurde. Der eifertige Schütze floh, konnte aber bald verhaftet werden.

Wahlbewegung in Oldenburg

Die Staatspartei.

In Oldenburg tagte gestern auch der Wahlkreisparteitag der Staatspartei. Rechtsanwalt Ehlertmann betonte, daß die Wähler der Rechtspartei durchkreuzt werden muß, aus Oldenburg ein Land zu machen, das in politische Experimente hineingeht während während eigentlich hier nur ländliche und ruhige Verwaltungsarbeit zu leisten ist. Für die Leistung dieser lastigen Arbeit eigne sich ein Beamtenkabinett wie das bestehende, und bewegen kämpfte die Staatspartei für Erhaltung der jetzigen Regierung.

Auf dem Landesparteitag, nach dem zunächst der 1. Vorsitzende Landtagsabgeordneter Albers, das Wort, um ebenfalls darauf hinzuweisen, daß die bevorstehende oldenburgische Wahl eine wichtige Entscheidung für das Land, sowohl wie darüber hinaus für das Reich darstelle; für Oldenburg die Bedeutung habe, daß hier ländliche Arbeit und nicht die Politik der Städte die Regierungshandlungen diktiert. Es dürfe in Oldenburg nicht zu Experimenten wie in Thüringen und Braunschweig kommen. Er erklärte weiter, daß Schmitt, der bereits auf dem letzten Parteitag die Führung des Landesverbandes habe niederlegen müssen, leider ausgeben habe, ihn nicht an die Spitze der Landesliste zu stellen. Der engere Parteivorstand habe nach Anhörung der Gründe sich dem Verlangen nicht verschließen können. Auf Wunsch weiterer Parteimitglieder, namentlich der bäuerlichen Parteimitglieder, leit Herr Schmidt jedoch sichtlich bereit gewesen, an dritter Stelle auf der Liste zu kandidieren (Brauo). An Stelle von Herrn Schmidt habe dann Rechtsanwalt Ehlertmann die Führung der Liste übernommen. (Brauo und Händelstücken.) Die Liste wurde daraufhin einstimmig in der vorgeschlagenen Reihenfolge von dem Parteitag angenommen: 1. Rechtsanwalt Ehlertmann, 2. Reichsbannerführer Inspektor Albers, Oldenburg, 3. Landwirt und Bienelebensleiter Schmidt, Jettel, 4. Schiedsrichtermeister Albers, Jeter, 5. Frau Hornbühl, Gierbrof, 6. Lehrer Janßen, Strickhausen, 7. Angestellter Bertram, Oldenburg, 8. Kolonialist Wittke, Barghorn, 9. Landwirt Meyer, Wulch, 10. Frau Körnische, Oldenburg, 11. Bankdirektor von Dieck, Oldenburg, 12. Ministerialrat Zimmermann, Oldenburg. (Der bisherige Abg. Müller, Wülfing, ist demnach nicht wieder aufgestellt.)

Das Zentrum.

In einer Landesvorstandssitzung der Zentrumspartei wurde die Vorbereitung des Parteitagestages getroffen, auf dem dann die Kandidatenliste für die Landtagswahlen aufgestellt werden soll. In der Vorstandssitzung wurde bekanntgegeben, daß Reichstagsler Brüning am 10. Mai in Oldenburg sprechen wird. Im übrigen sollen 25 Reichstagsabgeordnete der Partei im Wahlkampf sprechen.

Vorsichtige Volksparteiler

In einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei in Oldenburg hielten

21 Reichsbannerleute verurteilt

(Straßund, 13. April. Radiodienst.) Nach vierjähriger Verhandlung ging vor der großen Strafkammer des Straßunder Amtsgerichts ein Landrechtsbündnisprozess gegen 22 Reichsbannerleute aus dem Städten Franzburg und Richtenberg zu Ende. Mit Ausnahme eines Angeklagten, der freigesprochen wurde, wurden Strafen von drei bis dreizehn Monaten Gefängnis gegen die Angeklagten verhängt. Die Staatsanwaltschaft und auch das Gericht haben in der Tatfrage, daß den Reichsbannerleuten, die einen Nachmärz machten, sich weitere Reichsbannerleute angeschlossen, den Tatbestand des § 125 des Strafgesetzbuches (Landrechtsbündnis) als erfüllt angesehen.

Braunschweig.

Der Landesvorstand der braunschweigischen Volkspartei, Landtagsabgeordneter Braundes, äußerte sich in einer Versammlung seiner Partei in Holzlingen über die Einwirkung der Thüringer Ereignisse auf Braunschweig dahin, daß man die Nationalsozialisten weiterhin an der Regierung veranlaßlich beteiligen müsse. In Braunschweig seien die Nationalsozialisten in Dr. Kranz ein Mann präsentiert worden, der ohne Rücksicht auf parteipolitische Einklinkung, „ländliche Arbeit“ leiste. Die Stellung der Deutschen Volkspartei in Thüringen haben ihren Grund in den schweren Angriffen der Nationalsozialisten gegen die Volkspartei. In Braunschweig dürfte die Volkspartei das Vertrauen zu Dr. Kranz haben, daß er bereitwilling auf seine Partei einzutreten werde. Aus diesen Gründen liegen sich die Thüringer Verhältnisse nicht auf Braunschweig übertragen.

auf dem neuen Landesverbandsvorstand des Oberlandesgerichtsrats Klotz, die beiden Epochenabgeordneten Hartmann und Hieber Referate, in denen sie grundsätzlich die Richtlinien des völksparteilichen Wahlkampfes festlegten. Beide Abgeordneten bekamen sich mit aller Entschiedenheit zu der Politik des Beamtenkabinetts in Oldenburg in den letzten sechs Jahren. Im ganzen gelte der Kampf der Volkspartei einer Fortsetzung der Finanzpolitik wie der allgemeinen Politik der jetzigen Regierung und durch die jetzige Regierung. Von besonderer Bedeutung waren die Erklärungen, die von den Rednern über die Haltung der Volkspartei gegenüber den Nationalsozialisten zum Ausdruck gebracht wurden. Die Erklärungen gegenüber der Sozialdemokratie lautet so, daß die Volkspartei keine Koalition mit der Sozialdemokratie einzugehen gewillt ist, wie sie das bisher stets abgelehnt habe. Diese Erklärung läßt die Frage einer Duldung des Kabinetts Kasseboom offen und läßt sie mit Recht offen lassen, weil in das Beamtenkabinet Kasseboom keinerlei sozialistische Bindungen liegen. Zu der Stellung gegenüber dem Nationalsozialismus wurde von Herrn Hartmann auf der einen Seite zum Ausdruck gebracht, daß der nationale Wille den Nationalsozialisten nicht abgeprochen werden könne, auf der anderen Seite aber wurde die grundsätzliche Gegenwehr gegenüber dem Nationalsozialismus auf Grund der wirtschaftlichen Einklinkung der Volkspartei zum Ausdruck gebracht und insbesondere auch die währungspolitischen Ziele der Nationalsozialisten abgelehnt, weil die nationalsozialistische Währungspolitik Revolution bedeute. Herr Hartmann erklärte weiter, daß die Stellung der Nationalsozialisten zur Regierung abschließend fest steht, daß aber aus ihrer Einstellung zur Währungsreform und aus Stellungnahmen bei anderer Gelegenheit zu erhellen ließe, daß die Nationalsozialisten ein politisches Kabinet wünschten, und daß sie ferner beherrschende Stellen parteipolitisch zu besetzen beabsichtigten. Der Abgeordnete Hartmann schloß im Referat mit der Erklärung, daß sein Dr. Kranz, der ihm wünscht, daß Oldenburg die gesunden Verhältnisse erhalten bleiben, und die Verwaltung objektiv und rein bleibt wie bisher, nationalsozialistisch stimmen dürfte.

Wir verstehen, daß Herr Hartmann in seiner guten Situation ist, daher das „Grüß mich nicht unter den Linden...“ gegenüber der Sozialdemokratie. Im übrigen beabsichtigen wir den Volksparteilern gern, daß sie ganz besonders in Steuerfragen von der sozialdemokratischen Fraktion ein weiter Graben trennt. Eine Finanzpolitik wie bisher — das bedeutet in der parlamentarischen Praxis nichts weiter als Schonung des Besiges in weitestem Maße. Wie die Besteuerung des Besiges sich in Oldenburg gegenüber Preußen und dem übrigen Länderdurchschnitt gestaltet, das haben wir schon vor einigen Tagen einmal festgelegt.

Der Schulkstreik.

Am Braunschweig wurde berichtet: Am Sonntag wurde der Streik der Weislichen Schulen ebenfalls einseitig geschlossen durchgeführt. In der Stadt Braunschweig erschienen von rund 3000 Schülern nur 81 zum Unterricht, in Wolfenbüttel von 285 insgesamt 10 und in Schöningen erschien kein einziges Kind. Alle Einmündungsverhältnisse der von Franzosen geschickten Polizei besetzten der Disziplin der Eltern und Kinder. Am Sonntagvormorgen wurde aus nichtigen Gründen der vor einer Schule stehende Gemerkschaftsleiter Maas verhaftet.

Am Montag wird nach einem Aufzug des Weislichen Elternbundes die Schularbeit geschlossen wieder aufgenommen.

Ein roher Wurf.

Aus Wachen wird gemeldet: Der 39 Jahre alte erwerbsfähige Arbeiter Hermann aus dem Dörfchen Barmen bei Wülfrath erlegte am Sonntagabend, den 12. April, mit zwei Freunden in einem

Radau im Gerichtsjaal.

Angellagerter wird gegen Staatsanwalt fällig.

(Melbung aus Breslau.) In Breslau wird jetzt ein Prozeß gegen 22 Angellagerter verhandelt, die sich wegen jahrelangen gemeinsamen Provisionsbündnis zu verantworten haben. Nachdem bereits der größte Teil der Angeklagten abgerichtet war, plädierte der Staatsanwalt gegen die übrigen 22 Angellagerter. Er stellte Staatsanträge auf insgesamt 22 Jahre Gefängnis und 73 Jahre Gefängnis. Während seiner Rede stürzte plötzlich einer der Angellagerter auf ihn zu und versuchte ihn zu mihandeln. Der Staatsanwalt zog sofort einen Revolver. Auf der Angeklagten und im Zuschauerraum entstand ein allgemeines Tumult. Der Angellagerter konnte nur mit der größten Mühe von mehreren Justizbeamten getrennt werden. Das Uebelwillkommen mußte mit dem Gummiknüppel den Gerichtsjaal und die Korridore des Gerichts räumen.

Politische Reden. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat, wie aus Magdeburg gemeldet wird, das Tragen der Parteiuniform und Bundesfahnen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen verboten. — Bei dem Berliner

Der Bezirksparteitag für den sozialdemokratischen Organisationsbezirk Jüdau — Plauen nahm am Sonntag nach Referaten der Reichstagsabgeordneten Seidewitz und Graupe eine Entscheidung an, in der die Fortsetzung der bisher vom Bezirk vertretenen Politik geordert und den neun Abgeordneten, die gegen den Vorschlag stimmten, das Vertrauen ausgesprochen wird.

In der Nähe des Dorfes Thum (Kreis Aachen) kam mit etwa 60 Personen — hauptsächlich Kommunisten — und deren Angehörigen — befehltes Verkehrsamt ins Schießen und tötete ein. Ein Mann wurde schwer verletzt. Vier Frauen und zwei Kinder erlitten schwere und fünf weitere Personen leichte Verletzungen. 10 daß sie dem Kreis hinausgeführt werden mußten.

Postamt SW. 77 war der Oberpostdirektor Lehmann durch staatsfeindliches Verhalten besonders hervorgerufen. Der Oberpostdirektor wurde für schuldig erachtet, die Verfassung, die Reichsflagge und die Reichsgewalt im Dienst öffentlich beschimpft zu haben. Er wurde sofort seines Dienstes entlassen und es ist gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. — Am Sonntagabend wurden in Pöschdorf der dortige Kommunistenführer Wilhelm Dieblich und zwölf Komplexen unter dem Verdacht der Verspionage verhaftet. Diebstahl ist Mitglied des Betriebs- und Arbeiterrates der J. G. Farbenindustrie, Kommunalratsabgeordneter und Mitglied des Schöler Arbeitsrats. Diebstahl wird beschuldigt. Vertrieben beheimatete der J. G. Farbenindustrie gegen hohe Stimmen an die russische Arbeitsdelegation in Berlin verkauft zu haben. Die zwölf anderen verhafteten Kommunisten gelten als Helfershelfer. — Der Berliner Polizeipräsident wird das für Berlin geltende Demonstrationen verboten. — Die Berliner Polizei wird die Kontrolle der Demonstrationen in der Gegend der Reichstagsgebäude, am Nachmittag die Kommunisten in den Quartieren eine Maitandgebung veranstalten. — Das polnische Innenministerium hat der Zeitung „Der Stahlhelm“ das Verbreitungsrecht in Polen bis auf weiteres entzogen.

Unsere tägliche Erzählung: Ein kleines Andenten.

Von C. Hebley Barber.

(Nachdruck verboten.)

Herr Alfred Rim hatte in einen kleinen Handspiegel mit silbernem Rahmen und ein feineswegs hübsches Gesicht mit einem sehr blonden Haar.

Die Annahme, daß dieser Spiegel Herrn Pims Gattin gehören könnte, wurde vollkommen verfehlt. Der Spiegel gehörte Herrn Pims letzter Witwe und besaß sich jetzt mit dem Herrn des süßen Bäckchens am Lidotrand.

Tatsache ist, daß Rim eine unüberwindliche Neigung für das Eigentum anderer hatte. Eine Neigung, die sich auch auf den Spiegel seiner Witwe ausgedehnt hatte, obwohl der beim Handspiegel kaum fünfzehn Mark gebracht haben würde. Was zu der weiterhin verheißenen Annahme führen könnte, daß es Herrn Rim gut ging. Doch Geld war knapp, und Luke Whalley, sein Kumpen, hatte noch weniger. Luke jonglierte augenblicklich mit dem letzten Zweifelsmoment, steckte es dann plötzlich in die Hosentasche und meinte: „Zur Mitohete unserer Bilanz.“

Rim nickte. „An Aktienwerten kommen hinter ein kleinerer Damospiegel, eine kleine Brieftasche und eine automatische Pistole — ungeladen.“

„Kommt die Bilanz und ihre Unterhaltung geschlossen war.“

In einer Landungsbrücke, die grell-weiß in das Blau des Meeres schitt, füllte sich die Motorjacht „Schwan“ mit Passagieren. Wie es schien, aus dem blauen Nichts, kam dröhnend ein zweifelhaftes Rennboot herangeschossen.

„Auf die Wasseroberfläche, wo die Damen in der Richtung des „Schwans“ Gerade machte die Jacht von der Brücke los.“

„Da steht das Geld“, brumnte er. „Hat hundertbreitlängige Passagiere an Bord; bei Weitem für pro Kopf ist das eine Angelegenheit von dreizehn Pfund. Und vier Fahrten hat der Rahn heute schon gemacht.“

„Im“, überlegte Alfred. „In unsere einzig vernünftige Währung umgerechnet macht das fünfzig Pfund. Im im!“

Die Aufmerksamkeit der beiden wurde jetzt von dem Schnellboot angezogen, das die Eigentümer auf den Strand heraufzogen. Ein junger Mann und eine Dame waren es; sie gingen zur Promenade hinauf. Whalley grinste: „Düfte Sache!“

„Vermutlich diskutierten sie über das Ruch. Was bedeutet, daß sie mindestens eine Stunde fortsetzen.“

Whalley griff in den Sand und ließ die Räder durch die Finger gleiten.

„Im — und?“

„Rims Augen stachen. Er lenkte die Stimme: „Naß auf, Luke“, flüsterte er. „Hab eine herrliche Idee! Hör zu: Siebst du den „Schwan“? Ganz da draußen — schon ganz auf der Rimmung. Kein Mensch hier an Land kann sehen, was da an Bord passiert, meine automatische Pistole — ungeladen zwar, aber das braucht ja niemand zu wissen.“

„Luke Whalley fuhr auf. „Verteufelt!“ flüsterte er in plötzlicher Erleuchtung, „das Schnellboot!“

„Richtig“, nickte Rim. „Los also!“

Das Rennboot machte gut 30 Knoten. Bald waren sie auf gleicher Höhe mit dem Motorjacht und der unternehmende Herr Rim sprang auf und rief: „Halt! Halt! Sie bitte einen Augenblick! Ich komme an Bord!“

Der Führer der Jacht gehorchte äußert verwundert und gab dem Wächter das Stoppsignal. Die Passagiere winkten und lächelten. Welch lebenswürdige Betätigung sie auch bald schnapten, als Rim an Bord sprang und sie das unbefriedigte Ansehen in der mahligen Reize des Herrlichen Blickes Whalley erblickten.

„Bitte schauen Sie her“, rief Rim äußerst lebenswürdig. „Mein Freund im Boot zieht auf den Führer Ihres Schiffes. Sie gehen sicherlich nicht den Wunsch, daß irgend jemand verletzt wird, und auch unsere Interessen gehen in anderer Richtung. Aber ich verhoffe Sie“

hier letzte Pim eine Stimme zu hören und antworteten: „Bitte nicht leicht demontieren Tremolo, wenn jemand irgendeinen Trick versucht, schreit mein Freund auf der Stelle.“

„Es wird Ihnen klar sein, daß ich hergelommen bin, um Ihre Wertigkeiten bei mir zu zentralisieren. Ich rate Ihnen, mir Ihr Eigentum ohne Widerspruch zu übergeben. Herr Kapitän, bei Ihnen beginne ich.“

„Bitte lassen Sie mich, Sie haben jetzt fünfzig Pfund bei sich. Ich benötige mich aber mit weniger und bitte Sie um vierzig.“

Der Führer, der einmal alle Wasser Meere besahen hatte, ließ ohne Weiterfall von Eiden, daß er Herrn Rim noch einmal in der Hölle begegnen werde. Dann gab er ihm mit einem letzten Nicken das Geld.

„Und jetzt“, rief Rim voll jener behaglichen Gemütsruhe, die im dieses Banknotenbündel in der Tasche verließ, „müssen die Damen bitte ihre Handtaschen öffnen. Die Herren tun das gleiche mit ihren Brieftaschen und Briefstücken. Sollte ich irgendeine Lein finden, so unterwerfe ich jede Person hier auf der Jacht einer eingehenden Körperuntersuchung.“

Er sammelte Banknoten und große Münzen. Einer Dame die ihm zunächst stand, überreichte er mit eleganter Bewegung den Handspiegel mit dem Silberfaden.

„Ein kleines Andenten an ein interessantes Erlebnis“, lächelte er und sprang dann, den Hut schwingend, in das Rennboot.

„Wieviel?“ brüllte Luke Whalley durch das Dröhnen der Maschine.

„Ein Jahr lang brauchen wir nicht zu arbeiten“, sagte Rim zurück und rief sich die Hände. „Aber drei“ jetzt auf, daß wir den Zug noch bekommen.“

Zwei Männer trollten sorglos und lässig den Strand entlang, als die beiden Piraten Landeuten. Nebenfalls solange lässig und uninteressiert, bis sie kurz vor den beiden Handspiegel, das sprangen sie plötzlich. „Gelten waren Menschen so überfallen, wie jetzt die Herren Rim und Whalley, als sich nach dem ersten Erblicken Handtaschen an ihren Gelenten spürten.“

„Greifer?“ fragte Rim ahnungslos.

„Tambol.“

Die Herren Rim und Whalley schlichen im Chorus.

„Ich möchte nur wissen“, erkundigte sich Rim etwas lächerlich, „woher Sie zum Teufel die Nachricht haben?“

„Durch die Ruffentation“, lächelte einer der beiden Detektive lässig, „und die bestimmtes Signalisieren mit Sonnenreflexen und...“

„Sie haben mir erzählt, daß Sie — das ist der Führer des „Schwan“ — einen Damospiegel benutzt hat. Was hat ihr gebunden Sie haben nicht gesehen, wie jetzt die Herren Rim und Whalley, als sich nach dem ersten Erblicken Handtaschen an ihren Gelenten spürten. Da sind fünfzehn, zur Sache!“

Jadefeldtische Umchau.

Kürtinger, 13. April.

Der Besuch der Emden Geschäftsleute...

Der angeforderte Besuch Emden Geschäftsleute...

in dem Kraftautobus wieder nach Emden...

Von der Notgemeinschaft. Bis heute sind...

zudehen. Dieses Boden soll zur Aufnahme...

Von der Krümlen-Marion-Schule. Die...

Eine Warnung für Autofahrer. Der Arzt...

Eine D. W. Schau. Die Firma Andree...

Die Fahrt führte dann weiter durch das...

Die Fahrt führte dann weiter durch das...

Vordem sprach im Namen des Verkehrs...

Der Dämon des Ringes. Ein indisches...

1. Fortsetzung. — Nachdruck verboten

Drittes Kapitel. Aus Margrits Tagebuch.

Es ist himmlisch, so in die Welt hinein...

In Paris Tagebuch führen war direkt...

Eine Maßnahme, die mich nichts kosten...

Der Schuhpuzer, der Handtäschchen „ausputzt“

Galanter Dienst an Kunden.

Aus Berlin wird berichtet: Schuhpuzer...

Was tat der auf mühsames Eintommen...

Während sie aber, mit freudiger Begeis...

Es war, wie man sieht, ein leibter Verdienst...

auf den Gedanken, daß der galante Schuhpuzer...

Bis über ihn das Verhängnis hereinbrach...

Dann hagelte es ein paar lustige Ohrfeigen...

Die Herrlichkeit war zu Ende. Vor dem Gericht...

Das Urteil lautete auf vier Monate...

amerweise von unbekannter Seite eine ganz...

Kurz und gut, jedenfalls Stoff genug, wieder...

Ich hatte bewußtes Kammitz mit einers...

Zunächst sah ich mir den hochgewachsenen...

Der Herr sagte sich immer interessierter...

Kurz und gut, wir waren bekannt. Aber ich...

fragen konnte, war diese sympathische Clarinde...

Ich aus Arles? Da hörte doch alles auf...

Der gedürzte Fisch machte ein Gesicht, als...

Der Herr wurde um eine Schattierung dunkler...

Der Herr sagte sich immer interessierter...

Düßte zwei Zeilen habe ich die büchsrührchen...

Kurz und gut, wir waren bekannt. Aber ich...

Raumes für die Darmfleischerei ausgeführt...

Ergänzungsurteil der Volksschule für...

Soldatenförmung. Wir weisen auf die...

Von dem freien Turn- und Sportverein...

Aus dem Turnerclub „Einigkeit“. Der Ver...

Herrn im Frack, und der Herr in der Nähe...

Nöthlich wurde es sehr ernst; seine Augen...

Ich sagte, näher zu fragen und es stellte...

Bei dieser Erzählung griff er mit leicht zit...

Die junge, blonde Schwedin muß ja süß...

Ich kann den Geschmack des Füllens ver...

Langs ließ mir der Herr die Photographie...

Die junge, blonde Schwedin muß ja süß...

Langs ließ mir der Herr die Photographie...

Die junge, blonde Schwedin muß ja süß...

Langs ließ mir der Herr die Photographie...

Die junge, blonde Schwedin muß ja süß...

Wilhelmshavener Tagesbericht.

g. Jadedefinitive Submissionsergebnisse. Die Lieferung von Vorstand-Zement und Bodenlo-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Abklärung der Sanitätskolonnen vom Noter Kreuz. In der Kaiserin-Augusta-Bi-

Der Mann, der seinen Einbrecher sucht.

Tierbändler auf Abwegen. — „Sieber hundert Löwen als eine Frau!“

Berliner Gerichtsbrief. Es begann wie eine simple Einbrecher-

An einem Winterabend erlachte ein Nach-

Die Vernehmung der Verhafteten über die

Alle drei behaupteten einmütig, daß sie von

worden waren. Sie hätten die Aufgabe über-

auf diese Weise in den Besitz der Einbrecher-

Das Kleblatt bezeichne auch den ange-

Der Mann, mit dem sie verhandelt haben wol-

war, war zwar nicht der Besitzer des Kleider-

Annahme hatten sich die drei Teilnehmer an

Um in der Verhandlung blieben die drei

obwohl der mitangelegte Geschäftsführer

Siein und Sein schwor, daß er die Angelegen-

Bruno, der Tierbändler er war in der

„Bursch“ — schickte dagegen die ange-

Nachrechnung vorzunehmen. Diese wies eine

Reineinnahme von 318.767,35 RM. und eine

Reinausgabe von 330.188,63 RM. auf, so daß

das durch die Mehrausgabe eine erhebliche

des Vermögens erfolgte. Diese Verluste stellten

den Ausschuß vor die Frage, die Beiträge zu

erhöhen oder die Leistungen abzubauen. Eine

Beitragsreduzierung wurde aber abgelehnt und

entschloß sich der Ausschuß für den Leistungs-

abbau. Die Sachverhalte wurden in der Form

ändert, daß ab 10. April der Krankenzellen-

des laufenden Jahres, die bereits über 20 Wochen

„Es war in einem Wirtschaften, Herr Gut-

An diesem Tage war ein Herr vom Film in

Angell: „Gebuld, das kommt gleich. Ich

„Kannst du nicht verlässliche Leute, die

Da er sich für den Eigentümer des Geschäftes

Angell: „Was wollen Sie, Herr Vorsitzen-

Lieber hundert Löwen als eine Frau!“

(Heiterkeit). Angell: „Sie scheinen diese Maxime auch

Angell: „Jawohl, mit den Tigern und Lö-

Angell: „Im Gegenteil, er wollte noch von

Angell: „Wahrscheinlich hat der Gemeinderat

Angell: „Rein, das ist ein sehr interessantes

Zum Beginn des Kürten-Prozesses



(Peter Kürten und seine Frau. Rechts unten: Kürten's Unterdrück.) — Kürten's Verhaftung...

handarbeiten nach auswärts zu schicken. In der

Landgemeinde Barel. Parteiver-

Landgemeinde Barel. Schnellwieder-

Wie oft werden die Bäume?

Geistliches.

Eine angenehme Überraschung für die Haus-

Kürtens Vorgänger.

In diesen Tagen, in denen durch den großen Seilationsprozeß Kürtens das Räthchen um die unheimliche Dörfelborstler Mordserie wieder aufsteht, hätte der Mann, der die „Seltsamen Geschichten“ schrieb, Edgar Allan Poe, seine Kunst der Phantasie an dem Geschehen und dem Wampus des Niederrheins beweisen können. Es wäre sicherlich ein Buch großer Spannung und Unheimlichkeit entstanden. Douglas Sherold Holmes und die Detektive des Edgar Wallace haben nicht angestrengter arbeiten können als die 26 Kriminalbeamten, die die Mordaffären in Dörfelborstler untersuchten und nach dem Mörder fahndeten, der jetzt vor dem Tribunal stehen wird.

Der Tod der Ripper von Breslau.

Rückblickend zeigt sich, daß unser Jahrhundert bereits außergewöhnlich viel Mordmänner erlebt haben mußte. Einer der seltsamsten von ihnen war De n e k e aus Breslau, dessen Verbrechenserie im Jahre 1909 begann, aber erst nach dem Krieg Aufklärung und Sühne fand: 21 Morde hatte der Innenhals auf dem Gewissen. Dorte, zur Zeit seiner Taten ein Mann im vorgezeichneten Alter, war nun nahezu achtzigjähriger Greisheit. Gleich dem geheimnisvollen „Sad the Ripper“ Wüthedapels, dem östlichen Vorort Londons, suchte auch De n e k e die Armenviertel von Breslau auf, um dort wie ein würgender Wolf einzufallen.

Großmanns schwingenhafte Handel.

Im Jahre 1921 wurden die Taten des Mordmörders Großmann aufgedeckt: sieben Menschen waren ihm zum Opfer gefallen. Während De n e k e Frauen und Männer ermordete, waren es bei Großmann nur Frauen, zu denen ihm kein verdrerbliches Weisen wie zu einem Magneten hinzog. Großmann lebte in einem Hause in der langen Straße im Berlin D. In ihrem nächstgelegenen Viertel, aber auch in der Umgebung des Schloßplatzes Bahnhofs und in Kaufmannsläden er sich seine Opfer, nahm sie mit in seine wüste aussehende Kellerwohnung, schenkte ihnen Kleider und gab ihnen zu essen. Alle gingen für ihn auf die Straße. Wenn er jeweils eines Mädchens oder einer Frau überdrüssig war, nahm er sie mit nach Hause, wo andere Menschen tierisch zubereitet, lodte und röstete Großmann die Beutestücke seiner Opfer und verkaufte sie in der Umgebung des Schloßplatzes Bahnhofs zu wohlfeilen Preisen als „Rabfleisch“ und „Brotwürste“. Wöllig im Gegenlaß zu der kriminellen Veranlagung Großmanns fand seine Frau einen nahezu kindliche Beschäftigung in der Kanarienzüchtung. Einer von ihnen erkrankte sich noch heute in einem Dienstzimmer des Berliner Polizeipräsidiums seines Lebens.

Der Kämpfer von Paris.

Während sich im Gesicht Denkes und Großmanns schon auf den ersten Anblick eine gewisse Charakteristik offenbart, macht die französische (zeitliche) Parallelerhebung, der Mordmörder Landru, einen ziemlich gewinnenden Eindruck. Jahre hindurch lebte Landru in einem einfachen Hause bei Paris, unentdeckt, unentbehrlich als Mordmörder, der zu unzähligen Frauen um sich lockte in Liebe entrannte den und im Osten zu verbrannten Landru hatte allen Frauen, die er auf diese schreckliche Weise umbrachte — es waren sechs —, die Heirat versprochen; nicht zeitliche Motive bestimmten sein Handeln, sondern seine egoistische, d. h. er ging auf das Geld seiner Opfer aus.

Die 27 jungen „Freunde“ Haarmanns.

Das Entsetzen der zivilisierten Welt wurde gegen Ende des Jahres 1923 wieder wachgerufen, als aus Hannover Schreckensnachrichten kamen, die von geheimnisvollen Funden im Weine-Fluß berichteten. In kurzen Abständen

waren aus der Seine Schädel und Knochen herausgefischt worden. Das Mordrätsel von Hannover fand aber erst 1924 seine Lösung. Ein Mann wurde als Massenmörder entlarvt, der lange Zeit als Vigilant im Dienste der Hannoverischen Kriminalpolizei gefunden hatte: es war Haarman. Auf das Schuldbotz dieses Wahnsinnigen folgten 27 Morde, die sämtlich an jungen Menschen begangen wurden. Haarman war homosexueller Sadist.

Acht an einem Tag!

In Dillingen (Hessen) richtete der Massen-

Käthchen mit den Delfardinen.

Moabitler Intermezzo.

Käthe K stammt aus einem kleinen Nest und war tätig als sie in Berlin eine Stelle als Gaststüber bei einer alten, gebrechlichen Dame fand.

Diese Dame hatte einen kleinen Delikatessladen und Käthe half ihr auch beim Verkauf. Auch die alte Frau war zufrieden, daß sie ein behagliches Mädel aus einem kleinen Nest hatte, das keinen großen Wert aufs Aussehen legte.

Die beiden kamen glänzend miteinander aus und Käthe nannte die alte Dame sogar „Mutti“.

Doch eines Tages stellte es sich heraus, daß Käthchens Herz nicht viel anders ist, als die Herzen der Berliner Mädels. Sie lernte einen jungen Mann kennen und Käthchen legte plötzlich sehr großen Wert darauf, ausgehen zu können. „Mutti“ blieb schließlich weiter nichts übrig, als dies zu dulden. Aber Käthchens Freund gefiel ihr ganz und gar nicht und sie konnte nicht umhin, dies dem Mädchen zu sagen.

Darüber war Käthchen demaßen erbost, daß sie von der alten Dame sorging und zu ihrem Freund zog.

Das wäre weiter alles kein Malheur, wenn — wenn eben Käthchen sich nicht Bettwörter der alten Dame mitgenommen hätte. Auch eine hübsche Delfardin wanderte aus dem Delikatessladen in die Wohnung des Freundes.

mörder Angerstein ein fürchtbares Blutbad an. Eine Jahre hindurch gleitende und allmählich reichende Geisteskrankheit kam plötzlich zum explosiven Ausbruch. Angerstein, der als Krawall einer angenehmen Firma ein nach außen hin behagliches Leben führte, ermordete an einem Tage acht Menschen. Seine gesamte Familie und das Hauspersonal fielen dem fürchterlichen Mörder zum Opfer.

Die Affäre Angerstein ist beispiellos, Gottlob! — Schon rein psychologisch ist das Wesen des Täters ganz anders geartet als das der anderen Massenmörder, aber auch anders als das Wesen der anderen Familienmörder, die es bisher in der Kriminalgeschichte gab. Familienmörder begehen im allgemeinen nach der Tat Selbstmord, Angerstein blieb am Leben und kam vor Gericht.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Heidmühle-Schortens. Wer jammert und weint über die Arbeitslosigkeit? Die Arbeiterinvaliden hielten gestern bei Schritt ihre Monatsverrechnung ab. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung geleitet hatte und zwei neue Mitglieder aufgenommen waren, gab der Kassierer den Kassenbericht vom 1. Quartal. Herr Rebenius gab einen Bericht über das Wesen der Volkshilfe. Das Gerücht, daß die Volkshilfe eine ausgesprochene Maßnahme sei, wurde durch die Ausführungen widerlegt. Die Hilfe ist vom Pflegeanstalt ins Leben gerufen worden und wird von einer Kommission verwaltet. Ein Bericht der Nazis. Andersdenkende bei der Räumungsverwaltung auszuscheiden, um allein als Wohltäter zu gelten, werden abgewehrt. Die Küche steht auf eigenen Füßen und war noch kein Aufschuß von der Gemeinde erforderlich. Esen wird an 79 Personen ausgegeben. Dem gab G.M. Hinrichs einen Überblick über die Arbeiten der Finanz- und Verwaltungskommission. Die Kommission lagte in der letzten Zeit viele Besuche. Hunderte von Anträgen in Steuererlassen wurden erbeten. Die Bürger und Wohnungsmittelsteuer bringt nicht die Hälfte des erwarteten Betrages. Die Gemeindefakten sind dauernd im Zeichen der Erbe. Der Kleintiermarkt konnte am 1. April nicht ihre Werte ausgesetzt werden. Eine Protestliste gegen die Kündigung der Arbeitsinvaliden. Eine Beteiligung der Arbeitsinvaliden an der Maßnahme wurde beschlossen. Zum Schluss gab der erste Vorsitzende den Kassenbericht von 1930 des Gaus Nordwestdeutschland.

Schortens. Gemeindevorstandssitzung. Die nächste Gemeindevorstandssitzung findet am Donnerstag, nachmittags 6.30 Uhr, im Gemeindehaus statt. Auf der Tagesordnung steht: Beschlußfassung über die Bürgerhaushaltsrechnung in zweiter Lesung; Erlaubt der Erhebung von Gebühren in Verwaltungsämtern; Beschlußfassung über die weitere Verwendung des „Klosterputz“; drei Bürgerhaushaltsrechnungen; Antrag auf Erlass von Grundbesitzersteuer; Verlegung an die Bezirksleiter; Beschlußfassung, ob das Feuerlöschwesen der Freiwilligen Feuerwehr übertragen werden soll, andererseits Neuwahl der Pflichtfeuerwehler; betr. Anlegen der Gemeindefeuerwehr; Gemeinderunden, Erlasse und Ermäßigungen. Ein Antrag der freien Gemeindefeuerwehr besagt, daß sie für die Summe, welche die politische Gemeinde bei Anstellung einer Station zahlen muß, ihre Tätigkeit weiter ausüben will. Damit ist der Räumungsgrund hinfallig geworden.

Schortens. Sitzung des Schulvorstandes. Das Oberstudienkollegium hat am Donnerstag, nachmittags 6.30 Uhr, im Gemeindehaus statt. Auf der Tagesordnung steht: Beschlußfassung über die Bürgerhaushaltsrechnung in zweiter Lesung; Erlaubt der Erhebung von Gebühren in Verwaltungsämtern; Beschlußfassung über die weitere Verwendung des „Klosterputz“; drei Bürgerhaushaltsrechnungen; Antrag auf Erlass von Grundbesitzersteuer; Verlegung an die Bezirksleiter; Beschlußfassung, ob das Feuerlöschwesen der Freiwilligen Feuerwehr übertragen werden soll, andererseits Neuwahl der Pflichtfeuerwehler; betr. Anlegen der Gemeindefeuerwehr; Gemeinderunden, Erlasse und Ermäßigungen. Ein Antrag der freien Gemeindefeuerwehr besagt, daß sie für die Summe, welche die politische Gemeinde bei Anstellung einer Station zahlen muß, ihre Tätigkeit weiter ausüben will. Damit ist der Räumungsgrund hinfallig geworden.

Fener. Erschwerter Straßenverkehr nach Heidmühle. Das Weg- und Wasserbauamt Fener teilt mit, daß auf der Staatsstraße Oldenburg—Fener der Verkehr im Am. 57.588—58.440 nördlich Heidmühle durch Pflasterungsarbeiten stark erschwert ist. Die jeweiligen Arbeitsstellen sind langsam zu befabren.

Fener. Erschwerter Straßenverkehr nach Heidmühle. Das Weg- und Wasserbauamt Fener teilt mit, daß auf der Staatsstraße Oldenburg—Fener der Verkehr im Am. 57.588—58.440 nördlich Heidmühle durch Pflasterungsarbeiten stark erschwert ist. Die jeweiligen Arbeitsstellen sind langsam zu befabren.

Das unterichlagene Kind.

Ein Baby zu verkaufen.

Brief aus Prag. Wegen eines londonaren Vergehens wurde das neunjährige Dienstmädchen Zubmilla Cerny verhaftet und dem Kreisgericht in Auslieferung überstellt.

Das Mädchen war bei einem russischen Ingenieur, der in der Nähe von Auslig anständig ist, beschäftigt. Vorgeleitern verhaftung Zubmilla ganz plötzlich von ihrem Dienstplatz und kurz darauf erkrankte der Ingenieur bei der Polizei die Anzeige, daß die Cerny

sein zweijähriges Töchterchen entführt und außerdem noch Geld und Effekten mitgenommen habe.

Die Suche nach dem Mädchen blieb vorerst ergebnislos, bis schließlich die Entführung im Radio verlaubar wurde. Noch in derselben Nacht wurde die Cerny auf dem Bahnhof Auslig angehalten und verhaftet. Man fand in ihrer

Begleitung das Kind und übergab die Zweijährige wieder den Eltern. Bei ihrer Vernehmung erklärte die Cerny, daß sie mit dem Kinde noch im Zusammenhang stehen wollte, um dort das kleine Mädchen zu verkaufen. Sie habe bereits einen „Abnehmer“ gefunden, dessen Namen sie aber unter keinen Umständen verraten werde. Im weiteren Verlauf des Verfahrens sei an, daß ihr Verlobter erklärt habe, sie nur unter der Bedingung heiraten zu wollen, wenn sie ihm eine bestimmte Summe in die Ehe mitbringe.

Um sich das Geld für die Heirat zu verschaffen, habe sie beschloffen, das ungewöhnlich hübsche und aufgeweckte Kind zu verkaufen.

Die Polizei forscht nun nach der Person, die als Abnehmer der kleinen Mariette in Betracht kommt.

Alte Bekannte.

Von F. A. Z. Godfrey.

Kapitän James Maxwell sprang behend aus dem Zuge, als er in der Station Rodbay einfiel, und, nachdem er keinen Koffer auf den kleinen hölzernen Bahnhofsgeleise gestellt hatte, gab er sich einige Augenblicke der Betrachtung der altertrauten Gasse hin. Denn Rodbay war Kapitän Maxwell's Vaterstadt. Vor zehn Jahren war er hier zum letzten Male gewesen. Der Kapitän eines Handelsdampfers sieht zwar ein schönes Bild Welt, aber muß in die Nähe seines Geburtsortes kommt er nur selten. Seine war die Gelegenheit da, und der alte Seebär hätte begierig von ihr Gebrauch gemacht.

Ein zufriedenes Rästel kam in sein Antlitz. Nein, Rodbay, so lag es sich nicht ändern. Da lag es ihm entgegen, daß er seinen Wunden und sah noch genau so aus, wie es immer ausgefallen hatte. Schön war es, wieder einmal in der Heimat zu sein. Er nahm seinen Koffer und ging in den Ort. Zwar hatte er keine Verwandten mehr in Rodbay, aber er wollte dennoch ein oder zwei Tage auf dem vertrauten Fleckchen Erde verbringen. Er schritt über das holperige Pflaster und trat in das Wirtshaus „Zum blauen Anker“ ein, wo ihn der Wirt mit fröhlichem Handrücken begrüßte und ihm das beste Gastszimmer anwies. Mehrere alte Bekannte saßen im Schantraum, und alle sagten, wie froh sie seien, ihn wiederzusehen.

„Sie haben sich nicht sehr verändert, Rapt!“ sagte der eine.

Freundlich hingelangen die Augen des alten Seemanns, während er in die Runde blickte. „Und ihr auch nicht“, erklärte er lachend, „bedarft, Jungens, ihr seid ganz die alten geblieben!“ Und er bestellte Whisky für alle.

Dann schritt er gemächlich die Hauptstraße entlang und behielt den alten Tom Wiggle, der sich nun schon den Witzigern näherte. Er kannte Tom seit unvorstelligen Zeiten, und Tom sah auch heute nicht anders als vor zehn Jahren aus. Auch der Kapitän nicht, sagte Tom. Die alte Frau Wiggle setzte ihm eine Tasse Tee vor, und den ganzen Nachmittag lag man belämmert und sprach von alten Zeiten. Und je länger der Kapitän zuhörte, desto überlässiger war er, zu erfahren, wie wenig sich in Rodbay geändert hatte. Sicherlich, es gab mehr Automobile und Motorräder, und sie hatten ein richtiges Konfliktino auf dem Marktplatz erbaut. Aber sonst war alles beim alten geblieben — ganz wie ehemals.

Als er endlich von dem alten Ehepaar Abschied genommen hatte, zündete er sich eine Pfeife an und machte sich auf den Weg nach dem Marktplatz. In der Tat auch der hatte sich nicht sehr verändert. Da war noch immer das selbe alte Gemischtwarengeschäft und daneben der Milchhändler. Und gegenüber der Fleischer und der Fischladen. Das Kino — das war der einzige Unterschied. Aber sonst war wirklich alles beim alten geblieben. . .

Beim Postamt vorbeikomend erinnerte er sich, daß er noch eine Depesche aufzugeben habe. Er trat ein, ging an den Schalter und ließ sich ein Telegrammformular von dem dort hängenden Winkeln ab.

Und dann, als er sich gerade anschauen wollte, sein Telegramm aufzugeben, wurde er zum lammen. Insbesondere hatte seine Aufmerksamkeit erregt, er nahm seine Augenlider aus der Tasche, überprüfte sie sorgfältig mit seinem Taschenuhr, setzte sie behutsam auf und machte sich mit dem Geistesausdruck eines Naturwissenschaftlers, der ein schwieriges Experiment

durchführt, daran, das Ding, das vor ihm lag, genau zu betrachten.

„Wahrscheinlich! Es war noch immer die alte Feder — genau dieselbe.“

Der erste Sturm.

Erinnerungen aus der russischen Revolution im Jahre 1905 von Vladimir Woytinsky.

Die Verfilmung der blutigen Januarnorgänge von 1905 und der Meuterei auf dem „Potemkin“ hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Vorgeschichte der letzten russischen Revolution hingelenkt. Von dieser Vorgeschichte erzählt W. Woytinsky in seinem jetzt bei der Büchergilde Gutenberg, Berlin, erschienenen Buch „Der erste Sturm“ (in Weinen 3 Mark). Es ist ein Band persönlicher Erinnerungen. Der Autor erzählt nur, was er selbst erlebt hat. Schon nach wenigen Seiten lektüre schrupft unsere insolge Klümpchen heroisch aufgetaut-phantasie zu dem nüchternen Bild der Wirklichkeit zusammen. Es ist sehr notwendig, die Tatsachen von damals kennenzulernen.

Nachdem die von dem Fahren, davon geführte Demonstration vor dem Zarenhof in Petersburg zum Gelingen gekommen war, zeigte sich eigentlich erst der wahre Charakter der Revolution von 1905. Es wurde deutlich, daß Russland seine erste proletarische Revolution erlebte. Die revolutionären Ideen drangen in die Arbeiterklasse der russischen Industriegebiete ein. Die Idee der allgemeinen Streik unterbunden war, führten die Arbeiter in die Diskussionsabende der Studenten, verammelten sich in den Sophistiken, wo sie ungeführt debattieren konnten und wo sie sich allmählich der Führung dieser Abende bemächtigten. Die Studenten blieben in der Mehrheit Mitläufer. Nur einige stellten ihre Studien zurück und

widmeten sich der politischen Agitation. Woytinsky war unter ihnen.

Eines Tages wurden auch die Hochschulen gesperrt und militärisch besetzt. Die Arbeiter mußten sich heimlich verlamellen und oft im Schutze der Dunkelheit auf offenem Felde versammeln. Damals studierte der Sowjet zum ersten Male auf. Ein Generalstreik endete mit einem Scheitern, der Kampf um den Achtundtag brach los, die Arbeiter unterführten die Militärmeuterei in Kronstadt mit einem Sympathietreff, aber die heldenhafte Bewegung blieb auf Petersburg beschränkt. Eine Ausprägung erschöpfte die Kräfte der Arbeiter, der Sowjet führte schließlich nur noch ein Schattendasein, und die Agitatoren sahen ein, daß der Arbeiter allein nicht der Träger der russischen Revolution sein konnte. Woytinsky und seine Genossen gingen aus Land.

Hier standen sie, von rührend schönen Ausnahmen abgesehen, einer reaktionären Masse gegenüber, die von ihren Gutsherren und Geistesführern geführt und gegen die „Rioten“ gehetzt wurde. In einem besonders rücksichtlosen Dorf wurden die festgehalten, blutig geschlagen, zum nächsten Ort geschleppt, wieder verhaftet, und danach von der Menge getötet. Dieses Einzelergebnis war typisch für die jetzt hereinbrochene Periode der Niederlage. Der ganze Sowjet wurde verhaftet und der Auffand der Arbeiter mit allen Mitteln niedergebunden. Die Stimme war niedergebrennt. Unter der Asche aber glühte es weiter.

Woytinsky's Erinnerungen gewinnen den Leser durch die Einfachheit der Darstellung und durch die sympathische Art, jedes persönliche Hervortreten zu vermeiden. Trotzdem werden alle Personen sehr plastisch, und alle Vorgänge bild bewegt und voll Spannung. Ein interessantes, empfehlenswertes Buch!

Turnen • Sport • Spiel

Nr. 15
45. Jahrgang

Montag,
13. April 1931

Die letzten Sportkämpfe.

Fußball.
 Heppens 1 — Schaar 1 5:1 (1:1).
 Heppens 2 — Schaar 2 3:1 (1:1).
 Heppens Tad. — Schaar Tad. 7:0 (5:0).
 Kuffringen Tad. 2 — Germania Tad. 1 0:2.

Handball.
 Kuffringen 1 — Germania 1 0:3.
 Kuffringen 2 — Germania 2 1:0 (1:0).
 Kuffringen 2 B — Neugroden 1 2:2 (1:1).

Kommender Sport.

Zur **Kampffest**. Am Sonntag, dem 19. April, spielen auf dem Marienfelder Sportplatz um 11 Uhr: Marienfeld 1 gegen Schaar 1, Schiedsrichter: Germania. Auf dem Germania-Platz um 14 Uhr: Germania 2 B gegen Kuffringen 2, Schiedsrichter: Marienfeld. 15 Uhr: Germania 2 gegen Kuffringen 2 B, Schiedsrichter: Heppens. Auf dem Schaarer Platz um 14 Uhr: Schaar 2 gegen Neugroden 1, Schiedsrichter: Kuffringen.

Handball. Zum friedlichen Gesellschaftsspiel werden sich am Donnerstag, abends 6 Uhr, Wilhelmshaven 1 und Weichshamer 1 (Tad.) auf dem Heppener Sportplatz gegenübersehen.

Fuss den Kartellen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege. Am Donnerstag, dem 16. April, abends 8 Uhr, Kartelltag im „Gewerkschaftshaus“. Neuloses Ergehen ist unbedingt erforderlich. — Die Zeitschrift „Gesundheit“ ist erforderlich und kann am Freitag, dem 17. April, zwischen 6 und 7.30 Uhr, im Vorzimmer des Arbeitersekretariats entgegengenommen werden. Der Vorstand.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Der Kreislehrgang für Kinderturnen findet vom 12. bis 14. Juni 1931 in Bremen statt. Ich bitte von dieser Auszubildungsmaßnahme regen Gebrauch zu machen. Die Meldungen sind bis 1. Mai an D. Drees, Bremen, Werderstraße 45, zu richten. Ich bitte auch mit Mitwirkung dazu zu machen. W i e m e r, Bez.-Kinderturnwart.

Achtung, Bezirksstabvorsitzender, Gruppe Kuffringen! Da heute das Abendgala „Friedrichshof“ durch eine Veranlassung besetzt ist, hält das Gruppenforum heute abend im Restaurant eine Veranlassung ab. Das Ergehen aller Spielteile der Gruppe ist erforderlich.

Vorturnerprüfung. Am 19. April findet in der Turnhalle Wasserturnspiele die vom Bund festgelegte Vorturnerprüfung statt. Beginn pünktlich 8.30 Uhr. Mittagspause findet nicht statt.

Achtung, Sprechstunde! Sämtliche Chöre üben am Donnerstag, dem 16. April, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Siebelsburg, Gensbühlstraße. Alle Sprechstundentermine sind mitzubringen.

Achtung, Handballspieler! Bis zum 1. Mai müssen Frauen- und Trommelballmannschaften gemeldet werden. Spätere Meldungen werden in der Serie nicht berücksichtigt.

Schiedsrichtervereinigung (Fußball). Versammlung am Freitag, dem 17. April, abends 8 Uhr, im „Siebelsburger Heim“. Ergehen aller Genossen ist unbedingt erforderlich. Der Obmann.

Sitzung des Bezirksjugendausschusses (Fußball). Am Mittwoch, dem 15. April, findet bei Duffe („Siebelsburger Heim“) eine Sitzung statt. Anfang 8 Uhr. Der Obmann.

Achtung, Gruppe Kuffringen! Die Abendstunden für alle Sprechstunde finden sehr regelmäßig jeden Donnerstag um 20 Uhr in der

Die Gruppenvertreter-Konferenz.

Gute Aufwärtsentwicklung innerhalb des Gesamtbezirks. — Endgültige Stellungnahme zum Bezirksfest. — Einmütigkeit in der Beschlusfrage. — Wie machstieren!

Am gestrigen Sonntag fand in Kuffringen im Gewerkschaftshaus die Gruppenvertreter-Konferenz des 1. Bezirks im Arbeiter-Turn- und Sportbund statt. Amnestisch waren die Gruppenvertreter ohne Ausnahme. Es galt zu beraten, welche Wege beschritten werden sollen, um auch in Zukunft eine Verbreiterung und Vertiefung des Arbeiterturns zu gewährleisten. Und daß sich der Arbeiter-Turn- und Sportbund auf dem richtigen Wege befindet, zeigte der Genosse Kötter als Bezirksvorsitzender in seinem ausführlichen

Bericht über das Jahr 1930.

Besonders hob er hervor, daß der Ausfall der Reichstagswahlen mit dem starken Aufschwung des Arbeiter-Turns innerhalb unserer Bewegung ergeht. Sie wird noch mehr in Erscheinung treten durch die bevorstehenden Oldenburgischen Wahlen. Für unsere Gesamtmittgliedschaft gilt es regen mitzuarbeiten, sich der Partei zur Verfügung zu stellen, um der Liste der Arbeiterpartei den Erfolg zu sichern. Erfolgreich ist die Aufwärtsbewegung unseres Mitgliederbestandes. Waren es am 1. Januar 1930 3165, so konnten wir am 1. Januar 1931 3411 zu den unseren zählen. Sieben neue Vereine wurden gewonnen. Größtenteils ländliche Bevölkerung, die schwer gewonnen werden kann, die aber dann auch überausgenügend die treuesten und besten Genossen sind. Beim Eintritt in das Jahr 1931 registriert der Bezirk 41 Vereine. Ganz besonders sind die Gruppen Oldenburg und Oldenburg an der Elbe zu erwähnen, während die Gruppen Karel und Jeverland immer unter der wirtschaftlichen und politischen Not zu leiden haben. Das Musikkorps ist unter selbstbewusster Leitung bewährter Genossen stärker geworden und wird zum Bezirksfest eine glänzende Probe seines Könnens ablegen im geschlossenen Korps. Mächtigere denn je werden unsere Bundesstützen und Mächtige in Kuffringen erstrahlen. Leicht ist die Frage des Frauenturns in dem Bezirksfrauenauschuß zusammengefaßt, der die internen Fragen der weiblichen Mitglieder regelt. Die Fragebogen der Vereine Nordsee, Hüppel und Zwischendorf sind noch aus. Gleichzeitige wird an die Abführung der Bezirksbeiträge erinnert, damit der Bezirk seinen Verpflichtungen gegenüber Kreis und Bund nachkommen kann und damit die dringenden Aufgaben des Bezirks keine Einbuße erleiden. Unbedingt verlangt werden muß, daß die angelegten Bezirksfonds mehr Be-

achtung finden, damit die ausgemerzten Gelder auch wirklich gewinnbringend ansetzen werden. Von besonderem Erfolg gekrönt waren die wasserportlichen Veranstaltungen des letzten Jahres. Hoffen wir, daß auch die übrigen Sportvereine sich an den wasserportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen beteiligen, um auch diese Sparte noch weiter auszubauen. Die Leitung der einzelnen Gruppen befindet sich in guten Händen, so daß auch im kommenden Jahre mit einem weiteren Fortschritt zu rechnen ist.

Die Aussprache.

Mar kurz und die Arbeit des Bezirksvorstandes fand allgemeine Anerkennung. Der Vertreter der Gruppe Emden dankte noch einmal für den Besuch des internationalen Sportfestes. Der Genosse Hahn (Oldenburg) teilte mit, daß der Bezirk dem Landesjugend-Verband beigetreten ist. Der Beitrag in Höhe von 30 Mark ist durch den Bezirksrat genehmigt. Im weiteren Verlauf fand die endgültige Stellungnahme zum

Bezirksfest

statt. Eine am Vormittag stattgefundene Platzbesichtigung machte die Darlegung des Platzprogramms bedeutend leichter. Als ganzes bietet es jedem Sportweig aller Sparten vollste Bewegungsfreiheit. Wasserport, Leichtathletik, Turnen und Spiele sollen die Vielseitigkeit des Arbeiterturns in seinem hellsten Lichte erdienen lassen. Es soll ein Tag der Freude sein. Unser Jugendgruppenwart „Jugendtag“ wird den idealen Gedanken unserer Bewegung voranzutreiben. Größtenteils festgelegt sind der Erfolg, deshalb erwartet der Bezirksvorstand reiflich Mitarbeit aller Genossen und Genossinnen. Der Festbeitrag wurde unter Berücksichtigung aller Verhältnisse (Zugendliche, Arbeitslose) auf 1 Mark festgelegt, der bei dem Fest von drei Tagen als äusserste Grenze bezeichnet wurde. Die Wohnungskommission wird quaterne zur Verfügung zu stellen, um die allseitige Teilnahme am Fest weitgehend zu ermöglichen. Eine Sammlung der Delegierten zur Besichtigung einer Lira für das Trommlerkorps wird den Betrag von 13,50 Mark.

Anträge.

1. Bezirksvorstand: Die Fußballvereine führen ihre Bezirksbeiträge, pro Quartal 5 Pf., an den Bezirks-Fußballvorstand ab. — Angenommen.

2. Antrag der Gruppe Oldenburg. Die Genehmigung zur Abhaltung eines internationalen Sportfestes in Oldenburg wurde erteilt. Des weiteren der Vorstoß, das Altersturntreffen nach dort zu führen, wurde dahingehend eine Regelung getroffen, daß Oldenburg versucht, sein Fest zu erzielen. Die Unterführung der Gruppe Kuffringen wurde zugestimmt. Die Aufstellung des

Jahresplanes,

unter Berücksichtigung größter Sparfamkeit, wird beantragt und die interessierten Genossen werden gebeten, denselben auszufüllen. April: Vorturnerprüfung. Letzte Meldung 19. April 15. April.
 3. Mai: Schiedsrichter-Vorstände für Handball in Oldenburg.
 31. Mai: Kreis-Vorstände für Leichtathletik in Oldenburg.
 7. Juni: Sprechstunde und Jugendführer-Vorstand in Emden.
 14. Juni: Sprechstunde und Jugendführerlehrgang in Oldenburg.
 3. bis 5. Juli: Bezirksfest in Kuffringen.
 19. Juli: Weichshamer (gruppenweise) anlässlich der Olympiade.
 6. September: Altersturntreffen in den Gruppen.
 19. September: Frauenlehrgang in Kuffringen.
 12. bis 13. September: Schiedsrichterprüfung für Handball in Kuffringen.
 25. Oktober: Vorturner treffen in Oldenburg, Gesamtbezirk.
 22. November: Herbstlauf.
 18. November: Turnwartlehrgang in Kuffringen.
 12. bis 15. Mai: Kreislehrgang in Bremen für Kinderturnwart.
 4. bis 7. Juli: Staatskurs in Oldenburg für Leichtathletik.
 30. Juli bis 2. August: Staatskurs in Oldenburg für Fußball.

Ausflug.

Zufammenseßung in seinem Schlußwort betont der Bezirksvorsitzende nochmals, daß die Tagung einen sehr guten Verlauf nahm. Es gilt weiter zu arbeiten, zu wirken und zu weichen. Unser Bezirksfest muß trotz aller Wirtschaftskrisis das Symbol innerer Geschlossenheit zeigen. Genossen aus Stadt und Land, wir erwarten eure Meldung! Kuffringen wir kommen!

Turnhalle Siebelsburg statt. Es ist unbedingt notwendig, daß die Teilnehmer reiflos erscheinen. Die Vereine haben außerdem dafür zu sorgen, daß die Mitglieder der Vereine sich noch zahlreicher am Sprechstunde beteiligen. Der Vorstand der Gruppenfond ist beauftragt, daß der Donnerstag möglichst nur für den Sprechstunde freigehalten wird und die jeweiligen Leiter der Vereine nachstellen mit ihren Mitarbeitern erscheinen. Sitzungen dürfen am Donnerstag nicht mehr abgehalten werden. Der Gruppenvorstand.

Gruppe Kuffringen: Lebungsstunden der älteren Turnerinnen. Unsere geplante Lebungsstunden für ältere Turnerinnen findet Dienstag, 28. April, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Kuffringen statt. Der Frauenauschuß.

Jugend-Verbandsabend der Gruppe Kuffringen. Am Donnerstag, dem 23. April, veranstaltet die freie Sportjugend der Gruppe Kuffringen als Abschluß ihrer Winterarbeit im „Werkzeughaus“ einen Jugendverbandsabend. Es läuft an diesem Abend der einundzwanzigste Bundesfilm „Die Körperliche

Erziehung der männlichen Jugend“. In diesem Film werden uns herrliche Bilder aus dem Gebiete der Lebensübungen vor Augen geführt, von der einfachsten Gymnastik und von den höchsten Leistungen unserer Väter am Red. Barren und Pferd. Umrahmt wird diese Filmvorführung von internationalen Aufführungen: Gymnastik (Germania), Vorturner (Heppens), Bodpröppen (Schaar), Hüppel (Kuffringen), Reigen (Tade). Daneben tritt zum ersten Male die Musikgruppe unserer Jugend und der Sprechchor der Gruppe Kuffringen an die Öffentlichkeit. Der Bezirksjugendausschuß fordert alle Bundesgenossen und Bundesgenossinnen auf, sich an diesem Abend der Jugend recht zahlreich zu beteiligen. Der Eintrittspreis ist niedrig gehalten; er beträgt für Erwachsene 30 Pf., für Jugendliche 20 Pf.

Das Bundesfest des holländischen Arbeiter-Sportverbandes in Arnhem. Mit Rücksicht auf die in Deutschland herrschende Arbeitslosigkeit ist der Festbeitrag für die Mitglieder des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes auf 2 holländische Gulden herabgesetzt worden. Es soll außerdem versucht werden, Fremdarbeiter (besonders für die Erwerbslosen) zu beschaffen. Meldungen für die Teilnahme an dem Fest sind durch die Vereinsleitungen an Heinrich Kettler, Dortmund, Mitgliedsbeiträge 48, zu richten.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

sch. Aus dem Motorradklub der Jadesäule. Zu der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung ergriffte in Abwesenheit des Delegierten Vorsitzenden P. Uphoff den Vorsitz zum Besonderen. Sportplatz 9. Müller las seinen Vortrag über die elektrischen Anlagen am Motorrad fort. Auch ihm blieb für die lehrreichen Ausführungen Anerkennung nicht versagt. Sodann wurden folgende Fahrten festgelegt: 19. April Nachmittagsfahrt zum Wittmunder Wald, Start 2 Uhr; 3. Mai Vorturnerabend am Upler, Start 8 Uhr; 10. Mai Teilnahme an der Bezirks-Vorturnerfahrt zum Karl-Georgs-Forst, Start 8 Uhr. Der Start erfolgt jeweils vom Klublokal „Siebelsburger Heim“. Gäste stets willkommen. Für Mitglieder ist eine Ausfahrt zum Teuburger Wald vorgesehen, zu der eine Unkostenbeihilfe aus der Abteilungsliste gewährt werden wird.

Abteilung Kuffringen. In der Mitglieder-versammlung am 8. April 1931 wurden folgende Fahrten festgelegt: Fahrten der Mitglieder am 12. April nach Gifhorn, am 19. April nach Pele, am 26. April nach dem Vörsenim (Abfahrten dieser drei Touren um 13 Uhr). Am 3. Mai nach Schweinebrück, Abfahrt 10 Uhr.

Gruppen Kuffringen. Unseren Mitgliedern und Freunden zum Hinweis, daß am Donnerstag, dem 16. d. M., im Haus „Vorbeskrand“ in Vortage, „W. s. L. u. m. d. s. B. o. e. l. v. a. s. t. i. n. d. e. r. J. a. d. e.“ stattfindet. 110 prächtige Lichtbilder werden dem Vortrag eingereicht. Eintrittsgeldern werden nicht erhoben. Unser Werbeabend ist besonderer Aufmerksamkeit halber vom 23. April auf Freitag, den 24. April, nach dem Gewerkschaftshaus verlegt. Anmelungen für die Autotour am 26. April nach Aurich-Wilhelmshaven werden noch bis zum Donnerstag, dem 16. April, entgegengenommen.

Dereinskalendar.

Freie Vorturnerprüfung „Jade“. Mittwoch, 15. April, abends 5.30 Uhr: Alle Kinder zur Turnhalle Vortage. Aquarieneinstellung. Eintritt 10 Pf. Donnerstag 7.30 Uhr: Turnhalle Bremer Straße: Kasus für alle Schwimmlehrer. Vorturnerprüfung. — Dienstag, 14. April, und folgende Abende von 5.30 bis 7.30 Uhr und Sonntag, 19. April, ab 7 Uhr morgens: Arbeitsdienst für das Licht-Zufuß-Bad. — Freitag, 17. April, abends 8 Uhr: Jugendveranlassung im Jugendheim.

Freie Turnerhaft Kuffringen. Heute, Montag, abends 8 Uhr, über die Musikspieler bei Delena. — Die Lebungsstunden für Knaben und Männer beginnen am Dienstag um 6 Uhr, auf dem Sportplatz. — Vorturnerprüfung Mittwoch, 15. April, 8 Uhr, bei Delena. Zwei Vertreter der Fuß- und Handballer müssen dabei erscheinen. Freitag, 7. Uhr: Veranlassung der Jugendhandballspieler bei Delena.

FTB, Germania (Fußball-Abteilung). Spielers-Veranlassung am Dienstag, dem 14. April, abends 8 Uhr, bei Heinen („Siebelsburger Hof“). Ergehen sämtlicher Spieler Pflicht.

U. z. u. Sp. B. Heppens. Sonnabend, den 18. April, 20 Uhr: Mitgliederversammlung. — Mittwoch bzw. Freitag: Beginn der Turnstunden Turnhalle Kuffring. — Donnerstag abend alle Beteiligten zur Sprechstunde im Siebelsburger Heim.

Freie Kraftsportvereinigung. Am Mittwoch, dem 15. April, beginnen die Lebungsstunden für alle Sparten wieder in der Turnhalle.

Freier Turn- und Sportverein Wilhelmshaven. Am Sonnabend, dem 18. April, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Werkzeughaus“ (keines Beamtenszimmer). Dortselbst um 7 Uhr abends Vorstandssitzung.

Freie Turnerhaft Kuffringen e. V. Die Turnerinnen turnen am Mittwoch, pünktlich 7.30 Uhr, in den „Centralhallen“ (früher „Zweirichshof“). Das Ergehen aller Turnerinnen ist notwendig. Der Leiter

Olympische Ausscheidungskämpfe der Ringer.

In fast allen Kreisen des Arbeiter-Athleten-Bundes sind nimmer die Kreismannschaften ermittelt und werden nun die Vorbereitungen getroffen für die Endkämpfe zur Ermittlung der Gruppenmannschaften. Auch unsere jadisidischen Ringer haben regen Anteil genommen an all diesen Kämpfen und sich bisher gut durchgeschlagen. Im 18. Kreis sind bei der feststehenden Kreismannschaft allein schon fünf Genossen der „Kreis Kraftsportvereinigung Kuffringen-Wilhelmshaven“, welche an den bevorstehenden Endkämpfen teilnehmen können. Es sind dies die Genossen Klent, Kuffring, Giedroff, Deuten und Kred. Die ersten drei Jahren am 12. April nach Brambauer in Westfalen. Sie werden dort alle Kräfte aufbieten, um in die Gruppenmannschaft zu kommen und somit dann Startberechtigung für Wien zu erlangen.

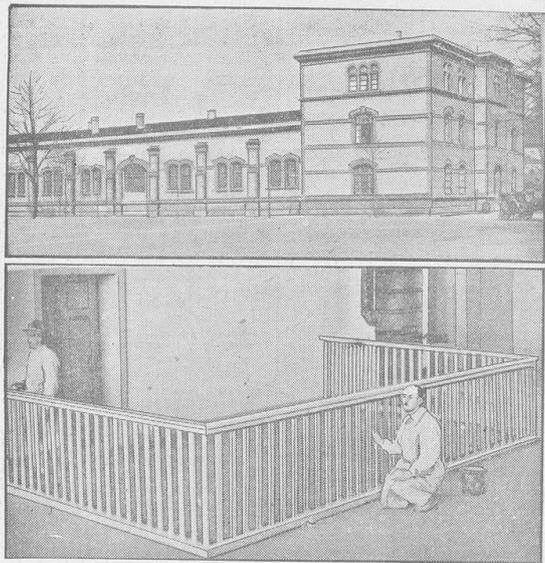
Die freie Kraftsportvereinigung hat alles aufgeboten, um den Endkampf der drei schwereren Klassen (Mittel-, Halbschwere- und Schwergewicht) nach Hilfe zu bekommen und ist dieses auch gelungen. Unser Hauptanliegen war darauf gerichtet, den vielen jadisidischen Liebhabern des Ringports etwas ganz außerordentliches zu bieten. Alle hier am 19. April ermittelten ersten Sieger werden endgültig nach Wien, um an der Olympiade teilzunehmen. Es werden somit bei dem am 19. April hier stattfindenden Treffen sehr scharfe und harte Kämpfe bevorstehen. In je jeder nach hier kommende Ringer befreit ist, als erster Sieger hervorzugehen, um die Startberechtigung für Wien zu erlangen. Daß die Kämpfe höchstinter-

essant und spannend sein werden, geht schon daraus hervor, daß aus jedem Kreis der beste keine Klasse kommt. Am Köln zum Beispiel der zweite Olympiateiler im Schwergewicht bei der letzten Arbeiter-Olympiade in Frankfurt; da allein schon wird der hiesige Schwergewichtsringer Kred eine harte Nuß vor sich haben. An diesem Tage wird es sich zeigen, wer der beste Schwergewichtsringer Norddeutschlands ist, da Kred auch noch gegen andere Ringer keine Klasse vertreten muß. Am Salzhemmendorf hat Deuten seinen Mann zu stellen. In diesem Kampfe hat der Genosse Bohmann (Samburg) wieder aufgeglut, welcher bestmännlich im vorjährigen Gruppenmeisterskampf unsern guten Ringer Petersch zwei Niederlagen beibringen konnte. — Im Mittelgewicht wird Monies (Bremen) unsern Kreis gegen die auswärtsige Konkurrenz vertreten müssen. Aller aller Wunsch ist es, daß unser jadisidischer Sportler sich erfolgreich durchkämpfen, damit wir auch hier Olympiateilnehmer in unseren Reihen haben.

Die Veranstaltung ist festgelegt auf Sonntag, den 19. April, im „Werkzeughaus“. Alle näheren Angaben, sowie die Namen der Ringer werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Ganz besonders liegt uns bei der Vorbereitung der Kämpfer für diesen Tag und möchten wir diese nicht eher laut werden lassen, bis bestimmte Zulagen in unseren Händen sind, um unseren besten Sportfreunden keine Enttäuschungen zu bereiten.

Bilder vom Tage

Sie findet der Prozeß gegen den Massenmörder von Düsseldorf statt.

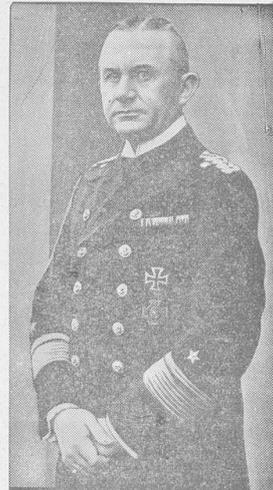


(Oben: Die Polizeiuferkunft in Düsseldorf. Unten: Die Anlagebank wird eingebaut.) — Am 13. April beginnt in Düsseldorf der Sensationsprozeß gegen den Massenmörder Kürten, der infolge des Massenaufgebots von Zeugen, Sachverständigen und Pressevertretern in die Turnhalle der Polizeiuferkunft verlegt werden muß.

Nicholas Longworth †.



Der Präsident des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten, Nicholas Longworth, ist einer Lungenentzündung erlegen.



Kontreadmiral Richard Förster, der im vergangenen Jahr das deutsche Flottengeschwader beim Besuch in Spanien kommandierte, erhielt vom König von Spanien das Großkreuz des Marineverdienstordens verliehen.

Zum Abschluß der russischen Industrie-Austräge für Deutschland.



Pjatolow, der Leiter der sowjetrussischen Staatsbank, verhandelt zurzeit in der Berliner Sowjet-Vertretung mit der deutschen Regierung und den Vertretern der Industrie über die endgültige Regelung des 300-Mil.-Kontokredits und die Verteilung der Austräge.

Mord auf Wunsch.



Der Tapeziergehilfe Fischl erschlug den Budapester Weinhändler Steinberg auf dessen Verlangen, damit die Gattin von Steinberg die hohe Lebensversicherung ihres Mannes ausgezahlt bekäme. Fischl konnte nunmehr in Wien verhaftet werden.

Die Waldlaufmeisterkassen der Reichswehr.



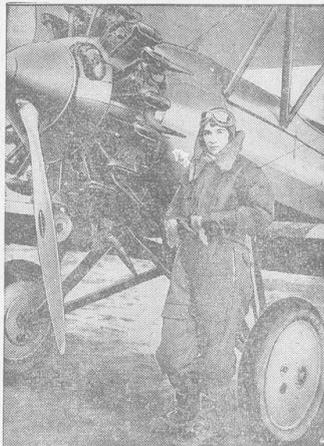
(Gefreiter Schönfelder, der Sieger im 10-Kilometer-Lauf, geht durchs Ziel.) — In Wünsdorf bei Berlin wurden die diesjährigen Heeres-Waldlaufmeisterkassen ausgetragen. Den Sieg im 10-Kilometer-Lauf errang Gefreiter Schönfelder vom 17. Reiterregiment mit der Zeit von 33 Minuten 37 Sekunden.

Das neue Geld des Vatikan-Staats.



Die ersten Geldmünzen des Vatikan, die jetzt in Umlauf gesetzt wurden. Die Entwürfe stammen von dem bekannten italienischen Bildhauer Mitrucci. Die Münzen sind aus Gold, Silber, Nickel und Kupfer und genießen überall in Italien gleiches Recht wie das italienische Geld.

Sie floh einen neuen Weltrekord.



Die Amerikanerin Frankie Renner stellte mit einer Höhe von 10 000 Meter einen neuen Höhenweltrekord für Frauen auf. Miß Renner ist 30 Jahre alt und als Verkäuferin im Flugzeughandel tätig.

Wolf Hirth bei der Ankunft in Berlin.



Der berühmte Stuttgarter Segelflieger, der zuletzt durch seine kühnen Segelflüge über die Wolkenkraker von New York von sich reden machte, ist von drüben wieder nach Deutschland zurückgekehrt, um die Leitung der schiffschen Segel-Flugschule Grunau zu übernehmen.

SPD.

Rüstringen-Wilhelmshaven.
Montag, den 13. April, 20 Uhr,
im „Werftspeichhaus“

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Die Reichspolitik der SPD. und die Aufgaben des Reichsparteitages.
Ref. Reichstagsabgeordneter Gen. Günlich.
2. Aufstellung der Kandidaten für die Reichsparteitags-Delegation.
3. Parteiangelegenheiten.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai 1931 (Festtag 2. Mai) ist das aufgespülte Gelände bei Fort Heppens und der Deich vor dem Fort, etwa von der Standort-Schmitts-Ansicht bis zur Mauer bei der Strandballe „Seeblick“, in der Zeit von etwa 9 bis 16 Uhr wegen Abkommensarbeiten aus Batterie Heppens polizeilich gesperrt.

Vertretungscommandantur Wilhelmshaven.

Rüstringen.

Die Bauarbeiten für die Auslastung der Werftkath des Betriebsamts an der Wilhelmshavenstraße werden hiermit öffentlich ausgeschrieben. Bedingungenunterlagen sind gegen Zahlung von 1.— RM. im Rathaus Zimmer 100 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen am Mittwoch, dem 22. April d. J., vormittags 11 Uhr, hofseitig einzureichen.

Rüstringen, den 11. April 1931.

Stadtmagistrat. — Hochbauamt.

Fräulein-Marien-Schule Rüstringen.

Beginn des neuen Schuljahres: 14. April 1931. Aufnahmeprüfungen: 8 Uhr für das Turnseminar, 10 Uhr für die Seela bis Obertertia, 11 Uhr für Untertertia, Französisch und Seminar.

Die Schulleitung.

Studienrätin Dr. Eggerking.

Rüstringer Blindenwerkstatt Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, dem 14. April 1931, sollen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1. Nachmittags 3 Uhr Reichsgericht 22 — 1 Auto, Marke Waffner, Fahrunummer 10826.
2. Nachmittags 4 Uhr im Auctionslocale im Amtsgericht Rüstringen:
 - a) 3 Trefen, 2 Regale, 1 Kofa mit Zubehör, 1 Nähmaschine, 1 komplettes Schlafzimmer, 1 Bett (eich), 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Tisch mit 4 Stühlen, 2 Leuchte, 1 Waschmangel, 1 Fluggarderobe, 1 Kleiderkasten, 1 Vitrine, 1 Sofa, 1 Kontrollkaffe, 126 Pakete Seifenpulver à 1/2 Pfd. und 23 Pakete à 1 Pfd. Stärke, 1 Regal mit Schubladen, 1 Gabelgange, 1 Rauchfisch, 1 Stuhl.
 - b) 1 Gramophon mit 7 Platten, 1 Fluggarderobe, 48 Glas Rabern, 37 Dosen Del-Sardinen, 75 Paar Damenstrümpfe.

Die unter ob angeführten Gegenstände werden bestimmt verkauft.

Partei, Obergerichtsvollzieher.

Knochen für Treppenkufen Sofapantoffeln, Segeltuch, Dampfventile, Kiemen-scheiben, Badebännen, Drahtgitter, Drehstrom-Motore 220/380 V. 1 u. 2 u. 26 PS, Waage, Lampen, Eisenstränge usw.

Karl Magnus Schirmer,
Ablängung, Südufer, Telefon 149.

Große öffentliche Wählerversammlung

Rüstringen-Wilhelmshaven, am Dienstag, dem 14. April 1931,
20 Uhr, in den „Centralhallen“, Peterstr. (früher Friedrichshof)

Tagesordnung:

Die Sozialdemokratie und die oldenburgischen Landtagswahlen

Referent: Landtagspräsident Genosse E. Zimmermann

Eintritt frei!

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei



Mittwoch, den 15. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Werftspeichhaus“
**Frauenvortrag
mit Lichtbildern**
Referent: Vereinsberater
Herr Berner nur für
Frauen. — Gäfte will-
kommen. Der Vorstand.

Stellenangebot

Kellner
für einige Wochentage
gesucht. Off. u. B. 5698
an die Exped. d. Bl.

Suche zu Mai
ein Mädchen,
welches schon in der
Landwirtschaft tätig war.
H. Jacobs, Landwirt,
Balenhausen b. Doodfeld.

Stellengesuche

Fr. Frau ohne Anh. f.
Stelle als Haush., evtl.
auch a. d. Banke. Zu
erfragen bei Werftinsst.
Grenzstraße 14.

Intellektuelle u. Klem-
mer mit eig. Werkzeug f.
Stellung gleich u. W. d.
Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

Niesen-Schalen mit 6
Jungen (6 Wochen alt)
zu verkaufen. Schmitz-
straße 14, 1 Et. links.

Bruteier 15 Pl.

(Carnevaler u. Wban-
bottes). Café Peters.
Schöne Erbsenkräucher
zu verkaufen.
Gelenkstr. 9, Heppens,
Hinterhaus.

Bruteier (reihungsfarb.
Stalener, weiße amerif.
Seghorn) von erstklassig.
Zuchtstücken billig zu
verkaufen. Joh. Wübbert-
hoff, Wollstraße 3.

Eine Kuhhenne
preiswert zu verkaufen.
Friedrichstr. 3, part. I.

Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Grenzstraße 15, part. r.
Zwei delikate Kämmen
mit großen Scheit billig
zu verkauf. Rüstringen,
Gostorfstraße 19.

Bruteier

(weiße Reichshühner).
Fün. Peter.
Bruteier
(weiße Reichshühner).
Mittelfriedrichstraße 1,
2. Etage rechts.

Gut ech. Kinderwagen
zu verkaufen.
H. Friedrichs,
Gelenkstraße 7, part. r.

Kinderwagen, Stuben-
wagen und Kinderstuhl
zu verkauf. Nimowial,
Wardstraße 21.

BMW-Motorrad (200
cm), Kurzstund., eine
Baute (Marke Lambor-
ger) preisw. zu verk. Zu
erst. in der Exp. d. Bl.



Mild und aromatisch
sind
**GEG-
ZIGARETTEN**
aus dem Konsumverein.
Sie bestehen aus bestem, orientalischem
Edelgut und sind das Werk
erfahrener Fachleute.
Nur im

Konsum- und Sparverein Rüstringen.

- GEG-Phantis **PACKUNG 40 PF.**
- GEG-Neptun **PACKUNG 40 PF.**
- GEG-Kisil **PACKUNG 50 PF.**
- GEG-Gastalde **PACKUNG 60 PF.**

Die tägliche Drucksache

für den Geschäftsinhaber
für den Privatmann
für den Verein
USW. USW.

nur von Paul Hug & Co.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Rüstringen, Peterstr. 76. Tel. 58 u. 109

Soka Tea

nur in Paketen

Schulbücher Schreibhefte, Schreibwaren Vollsbuchhandlung

Paul Hug & Co., Wilhelmshaven
Marktstraße 46. Fernsprecher 2158

Neues Schauspielhaus

Dir. Robert Heilmann
8.15 Täglich im Abonnement **Ende 10.30**
Die Prinzessin und der Eintänzer
Lustspiel von Engel und Grünwald.
7.30 **Sonntag, den 19. April 7.30**
Première
Orpheus in der Unterwelt
Klassische Operette von Jaques Offenbach.
und abends ins **Kabarett, Stadt-Café**

Leibbinden
Hochgürtel u.
Büstenhalter
in größter Aus-
wahl und tadel-
losem Sitz.
Anfertigung
nach Maß.
Corset-
Spezial-
Geschäft
Frau Lina Wecke
Viktoriastraße 11.

Notgemeinschaft der Inzestkinder.

Gedente der Erwerbstätigen!
Gedente der Hausfrauen!
Gedente der Jungfrauen!
Gib für ein warmes Mittagessen!

Danksagung.
Für die außerordentlichen Ehrungen
anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen
wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.
August Godecker und Frau
nebst Kindern.
Wilhelmshaven, Heppenser Batterie 30.

Ernst Urban

im 71. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetruht an
Die trauernden Kinder.
Wilhelmshaven, Kaiserstraße 97.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr, im
Krematorium statt.

Todesanzeige.

Am 11. April entschlief plötzlich unsere
Liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Johanne Behm
geb. Knüll
im 74. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Die Kinder
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 15. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem herben Verluste unseres
lieben Harry sprechen wir unseren tief-
empfindlichen Dank aus.
Familie Reinhold Ohm.

Zu kaufen gesucht

Eine Weinmischmaschine
zu kaufen gesucht. Off.
unter B. 5705 an die
Expedition d. Bl.

Anzüge

Schulze u. Wälsche tauf
zu guten Preisen
Kramer, Grenzstraße 57.

Zu mieten gesucht

Reines Zimmer in. Auf-
gehobenheit zu miet. ge-
sucht. Off. unt. B. 5713
an die Exped. d. Bl.

Schönes leeres Zimmer
in gut. Hause v. alleinfr.
Frau, am liebst. Stadt-
teil Mültz. I. zu mieten
gesucht. Off. u. B. 5678
an die Exped. d. Bl.

Zu tauschen

Dr. Part.-Wohn. gegen
zu tauschen gef.
Geflüstert unt. B. 5708
an die Exped. d. Bl.

Verchiedenes

Der erf. Mann, der d.
Geld i. d. Hosenfist, gef.
hat, wird abgeh., best.
Geflüstert. 5. 2. Etg. r.
geg. Belohn. abzugeben.

Garten- und Ackerland
wird sauber geerntet.
Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Nehme Stellen zum
Waschen u. Plätten an.
Offerten unter B. 5675
an die Exped. d. Bl.

Gerh. Lüken

Buchhaltungsbüro und
Steuerberatung
Telefon 183, Reichstr. 20
Bürozeit 14 bis 19 Uhr

Unbedingt außerordentlich repariert habe

8860
Uhr
zu mieten halber
Preisen
Chr. Grün,
Uhrmacher,
Wilhelmshaven, Str. 10.